



pfarrblatt

10

PFARRENÜZIDERS

MITEINANDER | FÜREINANDER

AUSGABE

2 0 1 3



Seilunterstützte Höhenarbeit an unserem Kirchturm

Foto: Dr. Josef Concina

WO UNSERE GRENZEN SIND
WO WIR UNS NICHT MEHR ABSICHERN KÖNNEN
SIND WIR DEN UNENDLICHEN HÖHEN GOTTES NAHE

Liebe Nüzigerinnen !



Wem gehöre ich?

„Letztlich fragte mich eine junge Frau: „Wussten Sie schon, dass es eine neue Führerscheinkarte gibt?“ Ich musste schmunzeln und gab ihr zur Antwort: „Ja, die hab ich schon“. Aber ich fand es nett, dass sie mich daran erinnern wollte. Schließlich sind Ausweispapiere wichtig.

An manchen Grenzen will man den Pass sehen, damit man weiß, wer ich bin und woher ich komme. Auch bei einem Unfall oder einer Verkehrskontrolle sind die Papiere gefragt. Damit weise ich mich aus und wer schon einmal so ein Dokument verloren hat, kann ein Lied davon singen, welche Schwierigkeiten damit verbunden sein können.

Auch bei uns in Nüziders möchten die Menschen ganz gerne wissen, mit wem sie es zu tun haben und wo einer herkommt. Aber hier ist weniger der Personalausweis interessant als vielmehr, „Wem gehörscht du?“ und „Wo wohnst du?“ - wie mich letztlich ein Kindergartenkind auf der Straße gefragt hat. Wenn man weiß, wo einer herkommt, wo einer hingehört, dann weiß man, woran man mit ihm ist.

Wem gehörst Du?

Als ich diese Frage hier zum ersten Mal hörte, habe ich aufgehört. Und dann bin ich ins Nachdenken gekommen. Ja, wem gehöre ich eigentlich? Klar, ich gehöre zu meiner Familie und zu meinen Freunden - aber ihnen im eigentlichen Sinne „gehören“, das nun auch wieder nicht. Schließlich bin ich ein eigenständiger Mensch.

Aber wem gehöre ich dann? Gehöre ich mir? Wieder zögere ich mit der Antwort. Natürlich „gehöre“ ich mir - aber eben nicht nur. Ich lebe in einem Netz sozialer Beziehungen, bin in einem Geflecht von Verantwortung, Rechten und Pflichten - ich kann nicht einfach tun und lassen, was mir gefällt. Mein Handeln und mein Nicht-Handeln hat immer auch auf andere Menschen Auswirkungen, wie z.B. auf das ungeborene Kind im Mutterleib. Wenn ich sage „ich gehöre mir“, mache ich es mir zu einfach und

nehme die Realität nicht wahr.

Gehöre ich denn überhaupt jemandem? Gehöre ich überhaupt irgendwohin? Welche „Papiere“ zeige ich vor, wenn mich einer fragt, woher ich komme und zu wem ich gehöre?

Und welche „Papiere“ werde ich eines Tages an der Grenzsituation „Tod“ vorzeigen?

Ich gehöre Gott

Es gibt einen Ausweis, der nicht abläuft, der mich nicht zu einer Nummer macht, der über alle menschlichen Grenzen hinaus gültig ist - und bei dem es vollkommen egal ist, ob das Passfoto gut geraten ist oder nicht. „Ich gehöre Gott“ - da komme ich her, da gehöre ich hin.

Wäre das vielleicht eine Antwort? Wer diese Antwort wagt, wer sich auf diese „Papiere“ einlässt, dem ist Leben in Fülle zugesagt. Es muss deswegen nicht immer leicht, nicht immer glücklich sein, aber es ist bestimmt lebendig.

Aber der so antwortet, sei auch gewarnt. Ihm könnte es so ergehen, wie einer Frau aus unserer Pfarrei, die mir erzählte, wie sie sich vor etlichen Jahren bei einer Firma um eine Lehrstelle beworben hatte. Natürlich wurden ihr die obligatorischen Fragen gestellt: „Wem gehörscht du?“ und „Wo kummscht du her?“ Und als sie wahrheitsgemäß antwortete, sagte der Chef: „Dich nehme ich!“ Wenn ich mir das recht überlege - so schlecht wäre das nicht, wenn das auch Gott zu uns sagen würde - oder hat er das nicht schon längst?

Euer Pfarrer



Vorfahrt für Kinder !

***Gerade in den Tagen
des Schulanfangs werden
Autofahrer/-innen zu
erhöhter Vorsicht im
Straßenverkehr aufgefordert.
Aus gutem Grund.***

Der Straßenverkehr stellt eine der größten Gefahrenquellen für Kinder und Jugendliche dar. Doch die Vorfahrt für Kinder darf nicht darauf beschränkt bleiben. Sie muss alle Lebensbereiche umfassen: zum Beispiel die Erziehung in der Familie und die Schule.

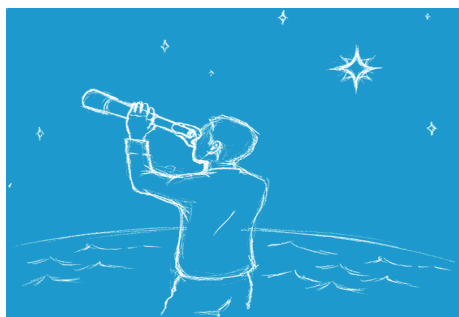
Was Vorfahrt für Kinder bedeutet, können zwei Zitate von Ekkehard von Braunmühl verdeutlichen, die der Kindheit ihren eigenen Wert zuerkennen und nicht auf die Vorstufe zum Erwachsensein reduzieren: „**Kinder wollen nicht auf das Leben vorbereitet werden, sie wollen leben.**“ Oder noch deutlicher: „Viele Eltern quälen Kinder aus einer Liebe heraus, die das Morgen meint. Aber die **in die Zukunft gesendete Liebe kann von Kindern nicht empfangen werden.**“

Wer der Meinung ist, solche Ansichten wären realitätsfern, sollte sich fragen, wie es heute um unsere Kinder und Jugendlichen bestellt ist? Alkoholkonsum und Tablettenmissbrauch, zunehmende Gewalt – auch gegen sich selbst, sind nur zwei Stichworte.

Natürlich sind davon bei weitem nicht alle betroffen, vielleicht nur eine Minderheit, doch kann das nicht als Ausrede gelten, um nicht nach den Gründen zu fragen.

Und es ist ein spannendes Unterfangen, die Sätze Braunmühls einmal zum Maßstab für unsere Gemeinde zu nehmen. Haben Kinder Vorfahrt im Gemeindealltag und im Gottesdienst? Als erste spontane Antwort ist festzustellen, dass die Kirche die Jugend kaum noch erreicht. Die neuen Zahlen der „Sinusstudie U27 – Wie ticken Jugendliche?“ zeigen auf, dass gerade mal noch 25 % der Jugendlichen für die Kirche erreichbar sind. Haben Kinder und Jugendliche in der Kirche Vorfahrt, wenn ein Großteil von ihnen, Kirche und Gemeinde als rückständig empfinden? Was wir so verlieren, mag ein letztes Zitat verdeutlichen. Es stammt von Dante Alighieri aus dem 13. Jahrhundert:

„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder.“
Peter Kane



„Um klar zu sehen,
genügt oft ein Wechsel
der Blickrichtung“

Antoine de Saint Exupéry

Aus der Kirchturmkuugel |

alte Dokumente und Bilder
aus der Nüziger Dorfgeschichte



Pfarrkirche 1926



Historisches

Georg Künz vom Pfarrkirchenrat berichtet der Pfarrblattredaktion, dass der Dachstuhl des Turmes aus dem Jahr 1826 stammt. Auf einigen Balken ist der Name Christian Burtscher verewigt. Die letzte komplette Turmdeckung fand 1952/53 bei der Aussensanierung der Pfarrkirche statt. Im Jahre 1970 wurde die ganze Südseite und das obere Drittel der Ostseite neu eingedeckt und der gesamte Turm wurde neu gestrichen. Es wurde sogenannte rote „Keimscher“ Farbe verwendet. Im Nüziger Turmarchiv sind auch die Kreuzaufsetzungen aus folgenden Jahren protokolliert: 1587, 1604, 1803, und 1970.

Alte Handschriften

In der Kirchturmkuugel sind in einer Kupferhülle und in einer Bleikassette interessante Dokumente zum Vorschein gekommen. Neben einer von Alfred Dressel verfassten kleinen Dorfgeschichte, fanden sich historische Fotos von Nüziders, Pläne, Ansichtskarten, Predigtoriginals - eine davon über den heiligen Meinrad - bis hin zu Geschichten über „alte Lausbubenstreiche“. Weiters wurden Kopien alter Handschriften entdeckt, teilweise mehrere Jahrhunderte alt und in Lateinisch verfasst. Die Kopien wurden im Jahre 1970 u.a. deshalb angefertigt, weil die Originale im 19. Jahrhundert völlig von Kugeln durchsiebt worden sind. „Die Kugel diente in den vergangenen zwei Jahrhunderten wohl so manchem als Zielscheibe“, erklärte Georg Künz, der den Fund inspizieren konnte. „Die kläglichen Reste wurden kopiert und so für die Nachwelt gerettet.“

Die Feier |

mit Aufrichtung
des restaurierten Kreuzes
am Sonntag, 20. Oktober 2013

Die feierliche Weihe des Turmkreuzes und der Kugel mit Wiederaufsetzung findet am 20. Oktober 2013 im Anschluss an den 09.30 Uhr Gottesdienst statt. Die Pfarrbevölkerung ist herzlich eingeladen, an diesem besonderen Ereignis teilzunehmen.

In rund 25 Metern Höhe waren die drei Profihandwerker damit beschäftigt, alles zu erneuern und das Dach mit Lärchenschindeln nach alter Manier neu zu decken.

Neues Kirchturmdach |

Kurzbericht über die Sanierungsarbeiten



Die Dachdecker der Osttiroler Spezialfirma Stefan Ortner, Fabian Volkan und Franz Kofler posieren in luftiger Höhe. Im Hintergrund der Schatten des Kirchturms.



Bürgermeister Peter Neier, Pfarrer Karl Bleiberschnig, Fabian Volkan und Alfons Rützler nach der Bergung der Kirchturmkugel und des Kreuzes.



Holz-Dachstuhlkonstruktion im Kirchturm

Auf der 150 m² großen Dachfläche wurden etwa 12.750 Stück Schindeln angenagelt. Die Sanierungsarbeiten waren dringend notwendig. So kam beim Abdecken des Daches hervor, dass auch die faule und wurmstichige Grundschalung ersetzt werden muss. Deshalb und auf Grund der Erneuerung der obersten Aufstiegsleitern und einer Ausbesserung des Turmanstriches haben sich (gegenüber dem Voranschlag von € 39.400) Mehrkosten in Höhe von etwa € 8.000 ergeben.

Pfarrer Karl lobte die tüchtigen Arbeiter in höchsten Tönen. Er und andere NüzigerInnen sorgten sich auch um ihr leibliches Wohl. Die Osttiroler sollen sich noch lange an die Nüziger Gastfreundschaft erinnern.

Bemerkenswerte Mithilfe der Bevölkerung

Die vom Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat durchgeführte Schindelaktion zur Mitfinanzierung der Sanierungskosten war sehr erfolgreich. An drei Sonntagen wurden die Kirchenbesucher um Spenden ersucht und konnten ihre Mithilfe mit Unterschriften auf den Dachschildeln unkonventionell dokumentieren. Besonders den Kindern hat es gefallen, wenn ihre Unterschrift auf das Kirchturmdach kommt. Nach wie vor gehen Spenden für das Turmdach ein. Derzeitiger Stand ca. € 20.000.- Ein Vergelt's Gott für diese großartige Unterstützung! Die Spenderliste wird im Schaukasten veröffentlicht.

Laufende Dokumentation mit dem Teleobjektiv

Zahnarzt Dr. Josef Concini - bekannt für sein Interesse an der Dorfgeschichte und seine Leidenschaft für Bilder aus früheren Zeiten - begleitete die Sanierungsarbeiten mit seiner Digitalkamera und sorgt mit Tele- und Weitwinkelobjektiv dafür, dass auch unseren Nachkommen tolle Bilder von der Dacheindeckung zur Verfügung stehen werden.

Umstrittene Farbe

Angemerkt sei noch, dass sich das Denkmalamt und die Diözese für eine rote Färbelung des Schindeldaches ausgesprochen haben, während die Schindelhersteller, die Dachdecker und der Pfarrer das Anstreichen nicht für sinnvoll und notwendig ansehen. Zwei Jahre wird jedenfalls zugewartet.

Taktstockübergabe |

beim Kirchenchor Nüziders

Zu diesem Anlass lud der Kirchenchor am 6. September in den festlich dekorierten Pfarrsaal ein. Gemeinsam mit vielen Chörlern folgte auch Cons. Pfarrer Karl Bleiberschnig, Pfarrgemeinderat Herbert Burtscher, sowie die neue Chorleiterin, Theresia Fritsche, dieser Einladung.



Annelotte präsentiert die von Pfarrer Karl überreichte Münzprägung der 12 Apostel

Annelotte Aichbauer mit Obfrau Barbara Küng bei der Taktstockübergabe an die neue Chorleiterin Theresia Fritsche



Annelotte Aichbauer hatte den Kirchenchor am 16. September 1995 von Reinhard Frei übernommen und fand mit Theresia Fritsche, der bisherigen Chorleiterin der Chorgemeinschaft Viktorsberg, eine ideale Nachfolgerin. Nach einem Willkommenslied des Chores ließen Obfrau Barbara Küng und Annemarie Zech

die letzten 18 Jahre in einem mit zahlreichen Bildern untermalten Gedicht Revue passieren. Barbara Küng würdigte Annelotte Aichbauers professionelle Chorleiterführung über all die Jahre und bedankte sich für deren außerordentlichen Einsatz mit einer Ikone der Mutter des Erbarmens.

Sichtlich gerührt hob Pfarrer Karl die besonderen Leistungen von Annelotte Aichbauer über all die Jahre hervor, nicht nur als Chorleiterin, sondern auch als Kantorin und Organistin. Für ihn waren die Zusammenarbeit und ihre besonderen Kenntnisse der Liturgie „goldeswert“. Mit dem Spruch „Ein einziger schöner Klang ist besser als eine lange Rede“ bedankte Pfarrer Karl sich bei Annelotte Aichbauer mit einer Medaillenprägung der 12 Apostel.

Herbert Burtscher, als geschäftsführender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates, richtete ebenfalls Dankesworte - in Reimform - an Annelotte Aichbauer und überreichte ihr im Namen des PGR ein schönes Präsent. Auch der Linzer Domkapellmeister Josi Habringer, den eine langjährige Freundschaft mit Annelotte Aichbauer und dem „Nüziger“ Kirchenchor verbindet, hatte an sie gedacht und herzliche Worte geschickt, welche die Obfrau sehr gerne vorlas.

Weitere Highlights des Abends waren die unterhaltsam vorgetragenen Lieder eines Ensembles, einstudiert und dirigiert von

Reinhard Frei. Auch der Gesamtchor wünschte den beiden Chorleiterinnen mit einem irischen Segenslied alles Gute für ihre Zukunft. Schließlich bekamen Theresia Fritsche und die Chormitglieder noch eine kleine Vorschau, was sich vor der ersten Chorprobe mit der neuen Chorleiterin abspielen könnte. Barbara Dressel hatte sich einen wunderbar komischen Sketch einfallen lassen, der alle herzlich lachen ließ.



Der Abend wurde durch stimmungsvolle Beiträge der Chormitglieder aufgelockert. Schade dass nicht mehr NüzigerInnen diesen stimmungsvollen Abend miterleben konnten.



Annelotte Aichbauer überreichte Theresia als Zeichen der Übergabe der Chorleitung eine extra große Stimmgabel, mit dem Wunsch, der Chor möge weiterhin die richtigen Töne treffen. Sie bedankte sich für die Bereitschaft, den Kirchenchor zu begleiten und wünschte allen Sängerinnen und Sängern

weiterhin viel Freude am Singen – zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen! Es war ein sehr schöner, stimmungsvoller Abend, der allen Chörlern bestimmt lange im Gedächtnis bleiben wird!

Robert Jochum

Kirchenkonzert



in der Pfarrkirche Nüziders,
Sonntag, 13. Oktober 2013, 17.00 Uhr

Mitwirkende:

Edeltraud Dünser Sopran
Martin Bilgeri Trompete
Christine Bögl Orgel
Maria Burtscher Orgel
Florentin Spalt Orgel
Gabriel Steiner Orgel
Barbara Salomon Orgel
Roland Wallis Orgel
Walfried J. Kraher Orgel
Durch das Programm führt Markus Thöny

Aufgeführt werden Werke von Henry Purcell, Franz Schubert, Johann Sebastian Bach, Michael Haydn, Siegfried Karg-Elert, Léon Boellmann, Carl Czerny, Felix Mendelssohn-Bartholdy, César Franck, Carsten Klomp und Walfried J. Kraher.

Edeltraud Dünser Studium im Hauptfach Sologesang bei Frau Prof. Maria Eibenschütz am VlbG. Landeskonservatorium (1978 – 1982), 22 Jahre Gesangspädagogin an der Fürstlich-Liechtensteinischen Musikschule, viele Jahre Chorstimmbildnerin beim Vbg. Sängerbund, zahlreiche Konzerte im In- und Ausland.

Martin Bilgeri stammt aus Nüziders und lernte in der Musikschule Walgau Trompete. Er ist Musiker bei der Harmoniemusik Sonnenberg.

Walfried J. Kraher erhielt seine umfangreiche Ausbildung am Konservatorium und der Universität Innsbruck (Musikerziehung, Geschichte, Pädagogik). Seit 1971 unterrichtet er am Bundesgymnasium, ab 1979 auch am Musikgymnasium und Landeskonservatorium Feldkirch. Siebenjähriges Orgelstudium bei Professor Günther Fetz mit Abschlussdiplom. Als Organist im Dom St. Nikolaus seit 1960 tätig. Ungezählte Konzerte als Solist und Korrepetitor von Ensembles und Chören führten ihn durch Europa und nach Übersee.

Christine Bögl, Barbara Salomon, Gabriel Steiner und Roland Wallis wurden mehrere Jahre von Walfried J. Kraher ausgebildet und werden nun am Landeskonservatorium Vorarlberg weiter unterrichtet.

Maria Burtscher und Florentin Spalt werden derzeit von Walfried J. Kraher ausgebildet.

„Gemeinsam statt einsam“

Arbeitskreis Altennachmittage



Unter diesem Motto beginnen wir wieder mit den Altennachmittagen für ältere Menschen.

Erster Termin: Di. 22. Oktober 2013, 14.30 Uhr im Aufenthaltsraum der Altenwohnungen. Gehbehinderte werden gerne abgeholt und wieder nach Hause gebracht.

Telefonische Anmeldung bei Frau Margit Zimmermann, Tel.Nr.: 65851 oder 32306

Auf Euer Kommen freut sich das Team: Margit Zimmermann, Waltraud Massimo, Annelies Oberbacher, Maria Gebhart, Luise Burtscher, Heidi Botesi und Lisbeth Fröhlich.

Sozialkreis |

Flohmarktlädile wurde vom Krankenpflegeverein übernommen

Viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun,
werden das Angesicht
der Erde verändern!

Seit vielen Jahren ist das Flohmarktlädile eine soziale Einrichtung, aber auch Anziehungspunkt für Schnäppchenjäger. Ob Hausrat wie Geschirr, Dekorationsartikel, Küchengeräte, Bücher und noch einiges mehr, kann im Laden im alten Gasthaus Hirschen für nur wenig Geld erworben werden.

Nach 13 Jahren Führung durch den Sozialkreis der Pfarre hat der Krankenpflegeverein Nüziders nun die Obhut über das Flohmarktlädile übernommen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir das Flohmarktlädile weiterführen können. Der Erlös kommt dem Krankenpflegeverein zu Gute. Das Lädile wird in bewährter Manier geführt“, versichert Bruno Bertschler, Obmann des Krankenpflegevereins. „Sozialbedürftige Menschen werden auch weiterhin Waren gratis erhalten.“ Ein Team von ehrenamtlichen Frauen kümmert sich um alles Organisatorische.

Mechthild Frei und
Margit Juriatti bei
der Übergabe der
Sozialkreisleitung



Wie bereits im Pfarrblatt Juli/August berichtet, übernimmt Margit Juriatti, Pfarrverantwortliche für die Diakonie, die Leitung des Sozialkreises.

Zum Abschluss des Arbeitsjahres wurden nun die Einnahmen des Flohmarktlädiles, sowie alle Spenden für soziale Zwecke in der Höhe von € 4800,- von Mechthild Frei an Margit Juriatti übergeben. Dieses Geld sinnvoll zu verwenden ist eine große Aufgabe, welche mit vielen persönlichen Begegnungen mit den verschiedensten Menschen verbunden ist. Nach Absprache mit der Gemeinde, mit den Schulen und mit der Caritas werden bedürftige Menschen unterstützt.

Pfarrverantwortliche – Margit Juriatti Tel. 05552/32336 oder 0664/2645656
Mail: m.juriatti@gmx.at

Jugend im Blick |

Neuer Schaukasten

Wir, das sind die MinistrantInnen, Mädchenchor, Sternsinger, Kinderliturgiekreis und die GruppenleiterInnen der Pfarre, möchten uns bei unserem Herrn Pfarrer Charly für die Anschaffung des neuen Schaukastens recht herzlich bedanken!

Wir haben damit die Möglichkeit, die Pfarrgemeinde über unsere abwechslungsreichen Aktivitäten zu informieren. Bereits im September konnte man Fotos nach dem Motto „Bilder sagen mehr als tausend Worte“ von unserem tollen Ministrantenausflug bewundern. Wir, ob Klein oder Groß, freuen uns, wenn du Interesse an unseren Aktivitäten hast und bei unserem Schaukasten vorbeischaust und dich informierst, was bei uns so alles läuft!



Pilgerreise ins Heilige Land |

Termin 23. bis 30. August 2014
Bibeltheologische Begleitung Prof. Dr. Karl-Richard Essmann



Schon immer reisten Menschen ins Heilige Land, zuerst als Wallfahrer, dann als Eroberer, später als Siedler und heute als Pilger oder Touristen. Viele wollen im Heiligen Land das erleben, was man als den tiefsten Sinn des Lebens bezeichnen könnte, Religion und Glauben.

Sie sind in Israel überall präsent, hier hat Jesus gelebt und gepredigt. Israel ist in dieser Hinsicht unvergleichlich und einzigartig.

1. Tag: Flug Zürich - Tel Aviv

Stadtrundfahrt oder Bummel durch die Altstadt Jaffa.

2. Tag: Cäsarea Maritima - Haifa - Akko - See Genezareth

Cäsarea, Stadt des Herodes, Panoramarundfahrt, Kreuzfahrer-Festung in Akko, See Genezareth.

3. Tag: Heilige Stätten am See - Bootsfahrt

Berg der Seligpreisungen, Tabgha, Brotvermehrungskirche, Synagogenruine in Kapernaum, gemeinsame Bootsfahrt auf dem See Genezareth.

4. Tag: Jardenit - Kanaa - Nazareth - Berg Tabor

Besuch der Taufstelle am Jordan, Hochzeitskapelle in Kanaa, Verkündigungskirche und Josefhäus in Nazareth, Berg Tabor - Ort der Verklärung Jesu.

5. Tag: Jordantal - Jericho - Massada - Totes Meer - Jerusalem

Fahrt durch die imposante Jordansenke nach Jericho. Besichtigung der Ausgrabungen, Fotostopp beim „Baum des Zachäus“. Fahrt durch die Wüste Judäa nach Massada zu den Ruinen der Festungsanlage von König Herodes. Totes Meer mit Badegelegenheit, Jerusalem.

6. Tag: Jerusalem: Tempelberg - Altstadt - Berg Zion - Neustadt

Tempelberg mit Al Aqsa Moschee und Felsendom, St. Anna Kirche, Via Dolorosa, Grabeskirche, Berg Zion, Saal des letzten Abendmahls.

7. Tag: Jerusalem: Ölberg - Bethlehem - Westmauer

Ölberg, Himmelfahrtskapelle, Garten Gethsemane, Kirche der Nationen, Mariengrab, Bethlehem, Geburtskirche Besuch der Westmauer zum Beginn des Sabbats.

8. Tag: Rückflug

Leistungen

- Flug Zürich – Tel Aviv – Zürich
- Hotelarrangement der gehobenen Mittelklasse
- Vollpension während der Reise (Frühstück, 6 x Mittagessen, Abendessen)
- Rundreise im Komfort-Bus lt. Programm
- sämtliche Eintrittsgebühren für Besichtigungen
- Bootsfahrt am See Genezareth
- Auffahrt auf den Berg Tabor mit Taxis
- Baden im Toten Meer
- örtliche, deutschsprechende Reiseleitung
- Trinkgeldpauschale für Reiseleiter und Busfahrer

vorauss. Reisepreis: € 1.739,-

Flughafentaxen und Gebühren dzt.: € 130,- (vorbehaltenl. Treibstoffpreisschwankungen)

Richtpreis: € 1.869,-

Bustransfer, Hin- und Rückfahrt ca. € 50,00 EZ-Aufpreis: € 520,00

Voraussichtlich findet ein Informationsabend statt. Details und Anmeldeformulare liegen im Pfarramt auf!



Pfarrchronik |

Taufen | aufgenommen in die Glaubensgemeinschaft

Rosalie Burtscher, Waldburgstr. 5	31.08.	Sarina Michelle Aschbacher, Meßweg 13a	15.09.
Noemi Daniela Campestrini, Ludesch	07.09.	Ilaria Andrea Schiavone, Walgastr. 11	22.09.
Leni Elisa Grass, Forchenwaldstr. 20	14.09.		

Geburtstage | das Leben feiern

Anna Bickel, Neuweg 9	01.10.1921	Erna Hämmerle, Sozialzentrum	17.10.1925
Rosa Eberharter, Oberfeld 1a	01.10.1935	Karolina Großsteiner, Gaschamella 18	19.10.1930
Anna Neurauter, Kirchstraße 20	01.10.1920	Elisabeth Bartl, Quadraweg 13	24.10.1937
Hermann Sieß, Wingertgasse 5	01.10.1934	Johann Steiner, Walgaustraße 57	24.10.1932
Josef Berger, Wingertgasse 2	03.10.1924	Herta Marent, Sozialzentrum	26.10.1923
Hermina Burtscher, Bühelweg 3	03.10.1934	Hermann Schönach, Im Hag 19c	26.10.1934
Hildegard Burtscher, Lindenweg 30	05.10.1926	Ewald Frei, Bitschweg 3	27.10.1927
Sigrid Lorenzin, Sozialzentrum	07.10.1926	Martha Reutz, Zersauen 18	27.10.1933
Eugenie Knapp, Waldegg 2	15.10.1926	Ludmilla Schelling, Sozialzentrum	29.10.1917
Richard Bitschnau, Kreuzweg 4	16.10.1932		

Sterbefälle | Gott in deine Hände lege ich meinen Geist

Brunhilde Kapeller, Im Rost 5, Jg. 1932	29.08.	Willibald Lukas, Grafenweg 2a, Jg. 1940	13.09.
Wilhelm Moosbrugger, Tänzerweg 25, Jg. 1929	11.09.		

Hochzeiten | Gott stärke unseren Bund

Susanne Rützler u. Markus Steurer	13.09.	Tanja Geiger u. Martin Geiger	14.09.
-----------------------------------	--------	-------------------------------	--------

Aufruf |

Sternsinger-Team gesucht

für die kommende Aktion 2014 soll ein Team, bestehend aus maximal vier Personen gebildet werden.

Zum Aufgabenprofil gehören

- Gemeinsames Treffen im Oktober zur Vorbesprechung der Aktion
- Besuch des Infotreffens der Diözese
- die Gestaltung eines Informationsabends für Begleitpersonen
- Aktive Mithilfe bei den Proben im November / Dezember
- Mithilfe bei der Durchführung der Aktion im Jänner

Wenn dich auch nur ein Punkt anspricht und du dir vorstellen könntest, mir dabei zu helfen, melde dich doch bitte!

Ursula Spalt (0650/5119969)





Gottesdienste

1. Samstag im Monat

Samstag

Sonn- und Feiertage

Montag, Dienstag, Freitag

1. Freitag im Monat (Herz Jesu)

Mittwoch, Donnerstag

18.00 Uhr in Laz

19.00 Uhr

07.30 /09.30 /19.00 Uhr

07.15 Uhr in St. Viner

19.00 Uhr

19.00 Uhr

Dienstag	01.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Donnerstag	03.10.	19.00 Uhr	Priesterdonnerstag, Hl. Messe, wir beten um geistliche Berufe
Freitag	04.10.	19.00 Uhr	Herz-Jesu-Freitag, Hl. Messe, anschließend Anbetung
Samstag	05.10.	18.00 Uhr 19.00 Uhr	Vorabendmesse in Laz Vorabendmesse in der Pfarrkirche

Sonntag 06.10. **27. Sonntag im Jahreskreis; 2 Tim 1, 6-14; Lk 17, 5-10**
Den 09.30 Uhr Gottesdienst feiern wir zusammen mit den Hochzeits-
jubilaren, anschließend Agape im Pfarrzentrum

Dienstag	08.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Mittwoch	09.10.	19.00 Uhr	Jahrtag für Erwin und Richard Engstler
Freitag	11.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Samstag	12.10.	8.30 -12.30 19.00 Uhr	Besinnungstag der Firmlinge im Pfarrzentrum Vorabendmesse

Sonntag 13.10. **28. Sonntag im Jahreskreis; 2 Tim 2, 8-13; Lk 17, 11-19**
17.00 Uhr Kirchen- und Orgelkonzert mit unseren Jungorganisten unter der Leitung
von Walfried Kraher. Durch das Programm führt Markus Thöny. Die freiwilli-
gen Spenden kommen der Dachsanierung des Kirchturms zugute.

Montag	14.10.	14.00 Uhr	Die Erstkommunionkinder fahren zur Hostienbäckerei nach Altenstadt
Dienstag	15.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Freitag	18.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Samstag	19.10.	19.00 Uhr	Vorabendmesse zusammen mit unseren Firmlingen

Sonntag 20.10. **29. Sonntag i. Jahreskreis; Sonntag der Weltkirche, 2 Tim 3, 14-16; Lk 18, 1-8.**
Das Opfer wird für die Weltmission aufgenommen.
Den 09.30 Uhr Gottesdienst feiern wir zusammen mit unseren Erstkom-
munionkindern. Nach dem Gottesdienst werden die Kugel und das Kreuz
geweiht und wieder am Kirchturm aufgerichtet!

Dienstag	22.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Donnerstag	24.10.	19.00 Uhr	Jahrtag für Ferdinand Melmer
Freitag	25.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Samstag	26.10.	19.00 Uhr	Nationalfeiertag, Vorabendmesse

Sonntag 27.10. **30. Sonntag im Jahreskreis; 2 Tim 4, 6-18; Lk 18, 9-14**

Dienstag	29.10.	19.00 Uhr	Oktoberrosenkranz in der St. Vinerkirche
Mittwoch	30.10.	19.00 Uhr	Jahrtag für Dr. Otto Zech
Donnerstag	31.10.	19.00 Uhr	Vorabendmesse



Vortrag mit ORF-Korrespondent Karim El-Gahwary

Kultur.LEBEN 20.10.2013, 17 Uhr, Sonnenbergsaal Nüziders

Frauenpower auf arabisch

Ohnmächtige, wehrlose graue Mäuse, das ist oft das Bild, das der Westen von arabischen Frauen hat. Meist wird über sie, selten mit ihnen geredet.